Nante Strumpf's

hinterlaſſene Papiere,

herausgegeben

von und zum

Beſten ſeiner ſtrumpfloſen Familie.

IV. Band.

Nante Strumpf's Weltgang.

In Berlin.

Zweites Heft.

Mit Federzeichnungen von Th. Hoſemann.

Vierte Auflage.

Berlin 1839.

Zur Verlage von Th. Bade.

Berlin und dessen Sehenswürdigkeiten.*)

Bummel, Eckensteher
Lowise, seine Schwägerin aus Perleberg.
Fritz, ihr Sohn.
Nante, ein Nante, Bummels Begleiter.

Bummel. Dieser große Platz hier is der verweeste Ochsenmargt. Die Ochsen sind vor des Dohr gedrängelt worden, un hat vor dies Mal der sterkere Dehl den schwecheren weichen müssen, denn die zweebenigen haben die vierbenigen zum Dohre rausgetrieben. In deß große Haus dadriben wohnte mal een Hauptsprosser; dieses war des merkwürdigste Fenomeen des Jahrhunderts, un hat wie in's alte Testament, Gichtbrüchigen — loofen, Lahme — rennen, Wattirt.

*) Nante Strumpfs Weltgang 1. Heft: Das Museum. ist der Inhalt des ersten Bandes der nachgelassenen Papiere.

— drängeln gelernt, un iberhaupt Gefiehle in de Bruſt ufgerihrt, wie man ſe nur aus den Beobachter an de Spree kennt; un Ständchens haben ſe gebracht, un getrummelt, un geblaſen haben ſe Schwegern, daß de Fenſtern in den Ochſenkop ingefallen ſind, un wenn denn der Sproſſer an des Fenſter kam, un mit de Flichteln klapte, des heeßt mit des Schnupduch wunkte, haben vor Freide die Haare uf jede Glatze zu Berge geſtanden, un gedrängelt haben ſe, deß allens weichen mußte, un kladeradatſch ooch de Ochſen von'en Ochſenmargt. Grade über von den Ochſenmargt is des Königſtädter.

Nante. Ja, nebenan een Ochſenkop, graderüber een Ochſenmargt, un drinn danzen ſe de Ochſenpolonese oder Menuet wie's heeßt.

Bummel. Deß Haus ſchreg gegeniber heeßt „zum goldenen Dammhirſch."

Nante. Na deß paßt, een Herſch is ja ooch een gehörntes Thier.

Bummel. Jetzt betreten wir de Königsbrücke. Links is der alte Wintergarten, welcher ſich von den neuen dadurch unterſcheidet, deß man hier die verſeeften, un da die ufgehängten Katafer ſehen kann.

Lowiſe. Was is deß een Katafer.

Nante. Deß is een feeliger Menſch, gleich viel von welches Geſchlecht.

Bummel. Jetzt kommen wir an zwee sehr gefährliche Stellen, wenn wir die erschst passirt haben, kommen wir ooch weiter, aber ick globe wir weren Schiffbruch leiden. Na Nante zähle an de Kneppe ob wir uns bei den Cummerzienrath oder in den Silberladen vor Anker legen.

Nante. Mir fehlen die Kneppe an de Jacke, meine Wissenschaft geht aber dahin, daß wir de Lowise uf eenen Dreifuß setzen, vielleicht giebt se wat von sich, und sagt wahr.

Lowise. Setzt mir lieber uf eenen Kohlentopp, der würde mir bei der jetzigen Witterung sehr sachte duhn.

(Sie gehen in beide Schnapsladen, und kommen aus dem letztern zankend wieder heraus.)

Nante. Du hast aber ooch gleich een Maul Bummel des die Treppe von des neue Kommedienhaus drin angelegt weren kann.

Bummel. Un Du hast eene Schnautze, die apparte dodgeschlagen weren muß, wenn se soll zu Ruhe gebracht weren.

Nante. Un Du sollst aber nich bei Allens Deinen Mostrich zu geben.

Lowise. Lassen se deß jetzt Bummel, wir wollen lieber eenen Dogenblick bei de Bilder ran treten Seh Fritze — deß is woll een Ableger von't Museum?

Nante Se denken woll weil Fritze een Abjeger von Ihr is, muß ooch gleich jede Bilderhandlung een Ableger von't Muſeum ſind.

Bummel (erklärt). Dieſes hier ſind Theater-Koſtüme mit dazu gehörigen Scenen. Der Mann mit den Feierhacken un deß Frauenzimmer is der baierſche Hiſel, der Maler hat den Mojement ufgefaßt wie er ſagt: „Geh in ein Kloſter Ofelie.“

Dieſes hier is ne Scene aus de Jungfer aus Orleans in den Mojement wo ſe ſchreit:

Die Hoſen ſind entwendet,
Der Schniepel iſt verpfändet;
Die Wirthin ohne Miethe ſchreit
Is keen Cumzarius denn bereit,
Der Niepel muß aus't Haus
Noch eh' der Dag ſich endet.

Dieſes hier is der Jude Schellack in eine Criminalunterſuchung Er hat een verbotenes Meſſer bei ſich gedragen und wird gefragt, worum er gegen des Geſetz gehandelt. Er antwort ganz drocken, deß er bei de Bewohner ſeines Barts geſchworen den dod zu ſtechen, den vor dummer befunden, als er Der Richter fährt erſchrocken zurück und ſprecht: „Da muß man ſich wol ordentlich vor den Kerl ferchten!“ Dieſes hier is Memſiſtoſiles oder der Deibel.

Nante. Deß is nich wahr, den Deibel kann man nich ſehn, den kann man bloß nich fiehlen, un

wenn se deß mal wollen, Lowiſe, ſo faſſen ſe mir mal in de Taſche.

(Louiſe faßt ihn in die Taſche.)

Nante. Was fiehlen ſe da?

Lowiſe. Gar niſcht.

Nante. Deß is eben der Deibel.

Bummel. Dieſes is der große Kantelaver, er braucht vor achte Oehl, un leucht man vor Eene.

Nante. Deß is in der Regel ſo, je größer deß Gehalt, je weniger de Arbeit.

Lowiſe. Was is denn deß da vorn großer Feuerherd.

Bummel. Deß rothe Haus is de neue Bauſchule.

Lowiſe. Was lernen denn de Kinder da?

Bummel. Riſſe machen.

Nante. Du biſt ooch woll in de Bauſchule jejanjen?

Bummel. Worum denn deß?

Nante. Ick denke man weil du ſo maßiv biſt

Bummel. Ja ick habe eenen anſchlägiſchen Kopp.

Lowiſe. Was is denn deß vor een großer Zettel?

(Treten an eine Ecke, Bummel lieſt.)

„Großer Ausverkauf von Muſikalien zu die Hälfte und unter den Schlauderpreis.“

Lowiſe. Was is denn deß een Schlauderpreis?

Nante. Deß kommt her von Schlaudern, Schlendern, Lendern, was allens eens is.

Bummel. Heere mal Nante wenn ich des Morgens ſon Stick Dudeljensblatt in de Hand nehme, denke ick menchmal bei mir, werd denn nich ooch ſon menſchenfreundlicher Deſtelateur uftreten un ſagen, bei mir werd der Schnaps zu eenen Schlauderpreis verkooft.

Nante. Ne Bummel deß überlebte ich nich, denke dir ſonne Erniedrigung nich allene vor den Schnaps, ſondern ooch vor die welche ihn trinken Bummel; Schnaps vor eenen Schlauderpreis! der Gedanke macht mir durſchtig, (er trinkt.) aber verſchlauderten Schnaps kennte ich nich drincken.

Bummel. Ick habe dir begriffen Nante, es weere eene Erniedrigung vor alle Likörgeſellſchaften, aber was meenſte Nante, die Weihnachtszeit is ſon allgemeines Freudenfeſt, wenn ſe da den Schnaps ſo zu de Helfte verkoofen. —

Lowiſe. (ihn unterbrechend.) Wo riehrt denn der unanſtendige Stoob her?

Bummel. Na wo werd er herriehrn, da werd ſich Eener de Neſe an den Kronleuchter ſtoßen un nu läßt er des Dach in de Höhe ſchrauben.

Lowiſe. Viele haben ja jar keen Dach mehr uf ihr Haus, aber davor ſon kleenes Häuſeken uf's Dach, was hat'en des zu bedeuten?

Nante. Da ſind de Deutungen ſehr verſchieden, welche meenen es wäre eene kleene Gartenlaube, ſo zum Vergnügen nach den Feierabend, andere meenen es wäre ſon Stuhl mit een Futral driber. Un jetzt ſtehn wir rektemang vors Commedienhaus.

Lowiſe. Was is denn daß da oben vor een geflichteltes Pferd?

Bummel. Dieſes is een Ausreißer von's neue Muſeum, des Sinnbild von de Flatterhaftigkeit, und is aus Eſelus.

Nante. Nach Adolph Brennglas ſoll es eene Heuſchrecke ſind.

Bummel. Jetzt Schwegern haben ſe de Wahl, ob wir in een Drama oder in de Oper mit Danz gehn.

Lowiſe Was is denn deß een Drama?

Nante. Des kommt her von Drom, weil eenen da drömrig zu Muthe werd, und man zuletzt ſo ſachte inſchläft.

Lowiſe. Na denn gehn wir in de Oper wo gedanzt werd.— Was werd denn heute aufgeführt.

Bummel. Een großes Ballet mit Oper von —, wo heeſt er denn gleich, ick habe erſchſt neulich vier

Wochen lang Lorberkränze vor ihm machen müſſen. Ick war drin un habe geklatſcht, die Stunde vor vier Groſchen, un de Kränze runtergeſchmiſſen.

Lowiſe. Is die Oper hübſch.

Bummel. I deß ginge wohl, wenn man keene Muſik drinn wäre.

Lowiſe. Wird denn ooch raußgerufen?

Bummel. Deß is gewiß keene Oper ohne Raußrufen, davor ſind de Freibillet, un davor weere ick un meine Collegen bezahlt.

Nante. Denn kennten ſe ja lieber de Oper in de neue Wache ufführen.

Lowiſe. Warum denn deß?

Nante. Na da müſſen ſe ja umſonſt rausrufen.

Bummel. Jetzt kommen wir in des vornehme Berlin Schwegern, hier reden ſe man bloß franzeſch, bloß nich beim Becker. Um Zwölben ſtehn ſe uf, un denn ſagen ſe gleich: geſegente Mahlzeit. Die Beeme deß ſind die Linden, wenn die grün ſind weeß man deß Sommer, un es eene öffentliche Promenade is.

Lowiſe. Was heeßt des eigentlich, eene öffentliche Promenade?

Nante. Deß heeßt een Fußſteig, der von de Vornehmen breet getreten werd.

Lowiſe. Woran weeß man denn aber deß Winter is?

Nante. Wenn ſe den Schnee von't Trotoar ſchippen, un der Haufen Kiehn'n achtnnzwanzig Thaler koſt. — Die Uhr dadrüber is de Akademie.

Lowiſe. Die Uhr heeßt hier Akademie? In Perleberg is die Uhr oder wie ſe hier ſagen die Akademie an den Rathskeller. Was ſind des vor welche, die unter die Linden ſitzen?

Nante. Deß ſind Bankiers.

Bummel. Dieſes hier wo des Geſumſe runtergenommen werd, is die Univerſität vor die Studenten, jetzt ſind Mauer un Zimmerleute drinn die ihr reenes Deutſch ſprechen.

Lowiſe. Was ſprechen denn die Studenten.

Bummel. Je nachdem. Bald terkiſch, griechiſch, lateiniſch, chaldäiſch, renomiſtiſch, ruſſiſch, mekelnburſch, ſchwerinſch, ſpaniſch un ukermerkiſch un des nennen ſe Commang je nachdem ſe een Genie ſind.

Lowiſe. Ick denke Commis.

Bummel. Commis oder Miß Komm oder Commang, deß weeß ich nich mehr.

Lowiſe. Was is denn deß een Genie.

Bummel Eener der ſich noch geniert. — Früher hab ich die Studenten ſtark gewichſt.

Nante. Da mußt du dir in eenen glänzenden Zuſtand befunden haben.

Bummel. Da hatte ick ooch den Commang ſo recht weg un ſtudirte. Des Morgens hört ich die Collegen bei Profeſſor Eulner, des Mittags bei Profeſſor Möves, un des Abends bei Profeſſor Haak. Was mir begegnete war dummer Junge, un weer deß ſich nich gefallen laſſen wollte, den forderte ick uf vier und zwanzig Gänge.

Nante. Da hätt' ick mir doch lieber eene Droſchke genommen.

Bummel. Der letzte Gang war immer in de Wache.

Nante. Deß is dir ganz recht, warum haſt'e dir vergangen.

Lowiſe. Was ſtudiren denn eegentlich de Studenten.

Bummel. Na was weeren ſe ſtudieren: griechiſche Unterleibskrankheiten, Hemoridal Geſchichte — Römiſche-Rechthaberei — Baierſche Biere — Alementen-Phiſolophie — Engliſche Oele — Hautkrankheiten — Krumme Säbel — Katzenjammer — Theorie des Pumpens.

Nante. Denn is es jar keen Wunder deß ſe Allens zu Waſſer machen.

Bummel. Oben is des anatomiſche Muſeum, wo die Menſchen in Spiritus ſitzen.

Nante. Na höre Bummel deß wäre was vor dir.

Bummel. Vorne is die Naturgeschichte ausgestopft. Hinten is der Kristanienwald, damit se was Grünes vor de Dogen haben. Was da abfällt is wilde Frucht Mir is ganz wabblich, Schwegern ick muß eenen packen, ehr ick weiter erkläre. (trinkt.)

Nante. Ick weeß nich, ick habe heut ooch eenen eckligen Durscht. Br! Br! Deß macht de Kälte, un wenn zehnmal Hitze in'en Kalender steht, so sehe ick nich in worum ick mir vor den Kalender geniren soll (trinkt.)

Lowise. Was is denn deß da vor een großes Haus mit den Balkon?

Bummel. Deß is een Palais.

Lowise. Na waß haben se denn da vor'ne alte Cummode rangeschoben?

Bummel. Se meenen deß lange Seitengebäude? Dieses Seitengebäude is de Bibliotheck.

Nante. Sehr ein ausgelesenes Gebäude.

Lowise. Deß haben se woll alt gekoft?

Bummel. Unter den Kostenpreis gewiß.

(Sie gehen weiter)

Lowise. Da drüben is gewiß ne' Wache.

Bummel. Deß muß ihr eener gesagt haben, Schwegern. Se sehn ja die Schildwach werd eben abgelöst.

Lowiſe. War ſe denn angebunden?

Bummel. Na hören ſe Schwegern man merkt, deß ſie aus Perl.berg ſind.

Lowiſe. Sehn ſe mal, Bummel, die eene Puppe, worum riecht ſich den die an de Finger.

Bummel. Des dhut ſe ſchon ſo lange ich ſe kenne, ſe kann den Geruch nich alle kriegen.

Lowiſe. Hurje die großen Kanonen.

Bummel. Die haben ſe die Franzoſen weggenommen als ſe in Schuß waren. Sehn ſe mal rüber Schwegern kennen ſe den?

Lowiſe. Ne

Bummel. Des is unſer olle Blücher, ja an den werd Bonaparte denken un an mir ooch, wir haben ihn wat zugeſetzt, Blücher int Große, un ich int Kleene. Haſt du denn ooch freiwillig mitgemacht Nante?

Nante. Na ob. Ick war zweemal in Paris ingezogen.

Bummel. Worüber ick mir bloß gewundert habe, deß in Paris die kleene Kinder ganz gut franzeſch ſprechen konnten.

Nante. Sprechſt du denn ooch franzeſch?

Bummel. Ich ſpreche woll, aber es verſteht mir keener. Ick habe mir abeiſcht geholfen, wenn ick

uf franzeſch wat haben wollte, un ſe gabens mir nich, denn hab' ick's mir genommen, un deß verſtanden ſe.

Nante. Da hatten ſe dir woll gleich weg.

Bummel. Ja ſehn ſe Schwegern deß haben wir allens Blüchern zu verdanken. Haſt du denn ſeinen Adjudanten ooch gekennt? Worum ſe man den nich ooch hierhergeſtellt haben?

Nante. Du ſehſt ja, Blücher hat allene kaum Platz uf den Ofen.

Lowiſe. Mir wundert man deß ihn der Fuß nich inſchlaft.

Bummel. Dieſes is des Opernhaus worin ſie Kommedie ſpielen, un gedanzt werd.

Lowiſe. Is darin ooch Kunſt.

Bummel. Allens Kunſt, bis uf die Logenſchließer.

Lowiſe. Kennen wir nich ooch rin?

Bummel. Deß kennen wir vor ſechs gute Groſchen. (Tritt an die Kaſſe.) Wollen ſie mir nich vier Billets vors Amphibien Theater verabreichen, wo möglich in den Mittelpunkt, weil man da die Perſpektive mehr von vorne hat.

Kaſſirer. Die an den Seiten ſind eben ſo gut.

Nante. Deß globen ſe mich, des is ammagener.

Bummel (zu Louiſen). So, ick habe vor die

höchſten Plätze des höchſte gezahlt. Davor ſind wir aber och nu bei de Amphibien.

(Sie platziren ſich auf der Gallerie. Bummel behält den Hut auf den Kopf.)

Ein Nachbar. Nehmen Sie doch den Hut ab, das paßt nich.

Bummel. Mehnen ſe? denn ſchneiden ſe ſo ville ab bis et paßt. — Heeren ſe mal, da ſe nu een Verhältniß mit mir angefangen haben, können ſe mir och woll die Frage beantworten: Wiſſen ſe denn wo zwee Halbe noch keen Ganzes macht? Na ick ſeh ſchon ſe wiſſent nich, ick will't ihn ſagen: in Coburg da fehlt een Kreutzer dran.

Lowiſe. Was ſind denn des da vor Frauenzimmer an de Decke?

Nante. Deß ſein die neun Muſen, die un de drei Grazien, welche unſichtbar ſind, waren die Frauen von de zwölf Apoſtel.

Lowiſe. Warum ſind denn die unſichtbar?

Bummel. Se weeren woll niſcht anzuziehn haben.

Lowiſe. Wer hat denn die da hingemalt, der muß ja enen ſehr langen Arm gehat haben um bis an de Decke zu rechen.

Bummel. Lang muß er freilich geweſen ſind.

Es wird woll von eenen Familienmaler gemacht sind worunter man Maler versteht die sogleich ganze Familien machen, und die darin zuletzt eene sehr große Fertigkeit erlangen, weil sie durch eene Schablone malen.

Lowise. Warum fangt es denn noch nich an?

Nante. Se weren woll noch keen Anfang haben finden kennen.

Lowise. Sagen se mal Bummel is ihr Aeltster noch Notenständer bei de Wachparade?

Bummel. Ne dieses Geschäft hat er ufgegeben, un während dessen schon een zwetes gehat.

Lowise. Nu was denn.

Bummel. I er hat mit de Spree gehandelt un vor eenen Emmer Spree eenen Sechser gekrigt, was ihm aber nich so recht geflufcht hat, woruf er des Detalggeschäft ufgegeben, un ste hat in Ganzen verkoofen woll'n, aber noch keenen Käufer dazu gefunden hat.

Lowise. Er hette se sollen ausverkaufen zu den Kostenpreis.

Bummel. Ja dazu hat ihn die pollizeiliche Erlaubniß gemangelt.

Lowise. Nu was is er denn nu jetzt.

Er is bei eenen Schlächter in de Lehre. Un wie

er mir ſchreibt, un ſe gleich heeren weeren is der Meeſter ſehr mit ihm zu frieden.

(Er langt einen Brief aus der Taſche und lieſt.)

Gehörnter Vater.

„Ich benutze mit vielen Eifer die Gelegenheit Ihnen „beizubringen, deß ich ein Mann vom Stande bin. „In einem Monat ſind es acht Wochen daß ich zum „Schlächterjungen erhoben. Mein Meiſter is vollkom„men mit mir zufrieden, un er hat mich ſchon zwei „oder drei mal todtſtechen laſſen, un wenn ich mich „ferner gut aufführe, ſo wird er mich nächſtens „ſchlachten laſſen. Im Stalle ſtehn ſchon wieder zwei „Ochſen, wo von der Eine eine Kuh iſt, mit der ich „das Glück habe zu ſein

Ihr geliebter Sohn.

Lowiſe. Nu ſeh eener, was der Junge vor'n fließenden Stiel hat.

Bummel. Darin ſchlacht er nach den Vater — allens fließend.

Der Leiermann.

Eine Epiſode.

Der Beſitzer eines Winſelkaſtens, Leierkaſten genannt, hat ſich in einer Seitenſtraße aufgeſtellt; viel Zuſchauer ſind um ihn verſammelt.

Leiermann. (Nach Beendigung einer kurzen Introduction der Drehorgel ſingt er mit heiſerer Stimme:)

Ich bin der große Oekonom,
Wer etwas lernen will, der komm
Zu mir, ich practizire ſie
Die neuſte Oekonomie.

Nachſpiel.

Die Walzer der Drehorgel ſind ſchadhaft, ſo daß ſich beim Schluß des Refrains nur unartikulirte Töne hören laſſen.

Ein Schuſterjunge. Männeken ihr Winſelkaſten hat den Schluck-uf.

Leiermann. (Während der Introduction zum zweiten Verſe.) Dummer Junge ſtöre den Vortrag nich, ſonſt were ick dir uffſtoßen, daß de de erſchte acht Dage den Schluck-uf nich los weren ſollſt. (Singt.)

Mein Hut seht ökonomisch aus,
Er dient zu's Obdach Ratz und Maus,
Auch berschte ich ihn niemals rein,
Die Berschten jar zu dheuer sein.

Nachspiel.

Eine Köchin. Is das een Galopp?

Leiermann. Se kennen ooch Musurek nach danzen. (Singt.)

Am Rock hält mir kein Knopfloch mehr,
Die Aermel sind von Futter leer.

(Mehrere Jungen accompagniren.)

Die Farbe dran hält man für grau,
— Maul gehalten.
Ein Andrer schwört es wäre blau.

Nachspiel.

Schusterjunge Sie missen ihn des Morgens een roh Ei geben, daß die Stimme klar werd, der Winselkasten hat sich verkält't.

Leiermann. Nachher wer ick een Verhältniß mit dir anknippern un mir freundschaftlich mit dir was verzählen, ruppiger Junge. (Singt.)

Die Weste ist von Kasemir,
Die Seitentheile fehlen mir,
So drugs das preußsche Milletär,
Drum kränkts auch mir nich eben sehr.

Nachspiel.

(Er präsentirt seinen Hut, einige werfen Geld hinein.

andere drücken ſich auf die Seite. Der Leiermann mit einem Seitenblick auf einen fein gekleideten Herrn der den Geſang zugehört.

Soll ich ihn vielleicht een Dhaler wechſeln.

Schuſterjunge. Doch erſt kleen Geld in de Büchſe haben.

Leiermann. Nachher were ick dir in de Büchſe ſehen laſſen, du ſollſt globen du kickſt aus Prinz Heinrichs Palais. (Singt.)

Auch Hemden hatt ich, ehmals drei,

(Schuſterjunge unterbricht ihn)

Herr Vertuoſe ſe miſſen mal de Walze mit Kolofonium einreiben.

Leiermann weiter ſingend

Doch aber ſind ſe ſchon anzwei;
Es drug ſie ſchon mein Großpapa,
Wohl an die drei und zwanzig Jahr

Nachſpiel.

Ein Nante. (Mit heiſerer Stimme.) Heeren ſe mal Herr Kappelmeeſter, is denn des Lied vor de Jugend reiferen Alters, oder vor de erwachſene Kindheit.

Leiermann. Meintwegen ooch vor de verwachſene Kindheit.

Eine Köchin. Kennen ſe nich des „Scheen Hannchen?“

Leiermann. Steeren se mir nich, eens nacht andere. (Leiermann ſingt:)

Die Strümpfe ſind zum Ueberfluß,

Schuſterjunge. (ihn unterbrechend) Heeren ſe mal des Lied ſcheint mir doch ſehr von Zaum gebrochen.

Leiermann. Wirſchſte nich balle die koddrige Schnauze halten, ſonſt wer ick eenen Knippel von'en Zaum brechen. (Singt weiter.)

Denn ſie verderben nur den Fuß.
Auch zwick ich ſelber meinen Bart,
Weil dadurch wird viel Geld erſpart.

Schuſterjunge. Stille jetzt kommt des Adajio.

Leiermann. (Packt den Schuſterjungen mit der einen Hand, während er mit der Andern den Refrain orgelt.) Warte du dehmlicher Junge, ick wer dir jetzt anſtreichen mit eenen von'en Zaum gebrochenen Knippel was es heeßt Leute un Künſtler in ihren Beruf ſteeren. (prügelt ihn) Des is vor des rohe Ei, des vor den Schluck-uf, des vor den Kolofonium — un des kannſte vor dir behalten.

Schuſterjunge. (Sich losreißend) Männecken noch vorn Sechſer Adajio.

Leiermann (geht muſicirend weiter.)

Bei Th. Bade, in Berlin, unter den Linden 67 sind erschienen:

Die Kunst

sich die

französische Sprache

in

fünf und dreißig Stunden

gründlich eigen zu machen.

Zweite Auflage

des gramatischen

Lesebuches der französischen Sprache ꝛc.

Nebst leichten französischen Aufgaben

zum

Uebersetzen ins Deutsche

über

alle Theile der Rede ꝛc.

mit jedesmal vorausgeschickter, und durch Beispiele erläuterter Regel

und

einem Wörterbuche,

worin alle, in den Aufgaben vorkommenden Wörter enthalten sind.

Herausgegeben

von

G. W. Müller.

(40 Bog. Pr. 20 sgr. od. 16 ggr.)

Von der Zweckmäßigkeit dieses Lehrbuches, welches Niemand unbefriedigt aus der Hand legen durfte, wird sich ein

Jeder sogleich selbst beim ersten Gebrauch, überzeugen, und es wird daher nur hinsichtlich der Wohlfeilheit erwähnt, daß ein billigeres und reichhaltigeres Lehrbuch der Art nicht leicht zu finden ist, indem dasselbe in Folge der vielen Beispiele und des reichhaltigen Wörterbuchs 40 Bogen stark doch nur 20 sgr. (16 ggr) kostet, und daher zum Privatgebrauch so wie auch Schülern zu empfehlen ist

---

Ebendaselbst erschien binnen einem Jahre in einer zweiten Auflage:

Die Kunst

sich die

englische Sprache

durch eine ganz neue, übersichtliche Methode

in

zwei und fünfzig eingetheilten Stunden

gründlich eigen zu machen.

Mit sorgfaltiger Bezeichnung

der richtigen Aussprache

eines jeden darin vorkommenden Wortes.

Herausgegeben

von

F. W. Wolff,

Lehrer der englischen u andern neuen Sprachen in Berlin.

(Preis geh. 15 sgr. od. 12 ggr.)

Die günstige Aufnahme zeugt hinlänglich für den Werth des Buches denn binnen einem Jahre wurde eine zweite Auflage nöthig, welche bereits auch schon wieder zu Ende geht. Auch ist dieses Lesebuch in allen Literatur Zeitungen auf das Günstigste recensirt, und sowohl zum Privatgebrauch wie Schulen auf das Allerbeste empfohlen worden.